

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1092

Dienstag, 03. März 2015



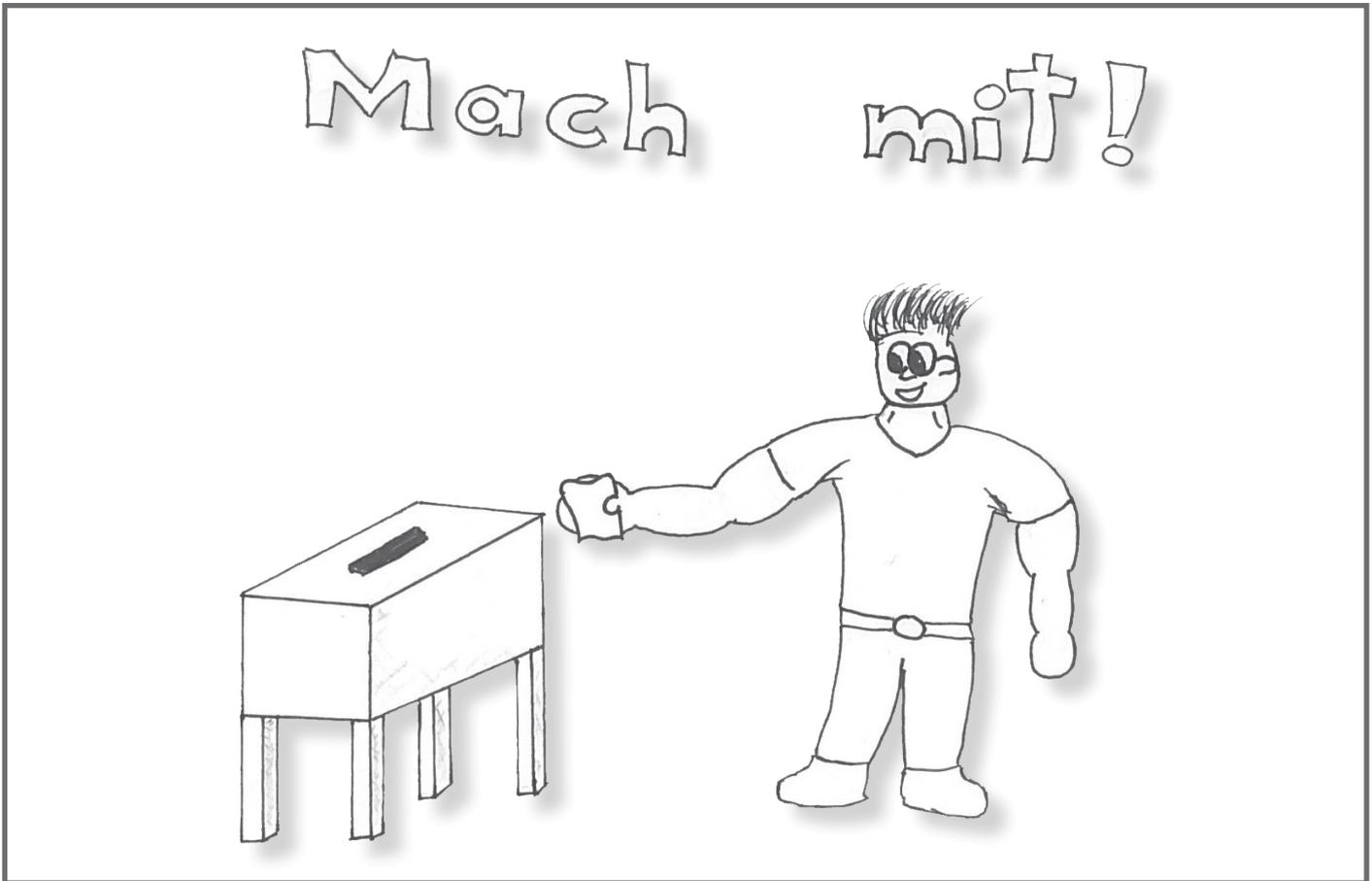
Servus! Heute besuchen wir, der Debattierklub der Klasse 2CK, 1BK sowie die 2BK und die 1AL der BHAK Pernerstorfergasse, zum ersten Mal die Demokratiewerkstatt. Da wir uns davor schon mit Workshops beschäftigt haben, gehen wir zuversichtlich in diesen Workshop. Über die heutigen Themen, die sich auf Gesetze, Wählen und Politikverdrossenheit beziehen, haben wir viel herausgefunden und unsere heutigen Gäste trugen einen Teil dazu bei. Die von uns zusammengestellten Fragen zu den jeweiligen Themen werden von der Präsidentin des österreichischen Gehörlosenbundes und Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Helene Jarmer sowie vom stellvertretenden Vorsitzenden des EU-Ausschusses und Mitglied des Bundesrates Stefan Schennach beantwortet. Da das Themen sind, die uns alle betreffen, haben wir uns sehr für die Themen interessiert. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

BESTIMME MIT!

Iman (16), Attila (15), Saskia (19), Antonio (18), Lili (16) und Milan (16)



WÄHLEN - Warum sollten wir wählen? Wir erzählen, warum wir es wichtig finden.

Wir sollten unser Wahlrecht nutzen! Wir leben in einer Demokratie, wo jeder Mensch mitbestimmen kann. Wieso sollten wir diese Chance also nicht nutzen? Unsere Meinung sollte doch vertreten werden, wieso verzichten viele Menschen auf ihr Recht auf Mitbestimmung? Wir glauben, weil sie denken, dass es nichts ändert und es sie nicht interessiert. Aber da liegen sie falsch!

Genau dieses „Nicht Wählen“ ändert nichts. Nicht abgegebene Stimmen werden theoretisch auf das Wahlergebnis aller Parteien aufgeteilt. Man sollte sich doch dafür interessieren, wer die eigene Meinung vertritt und es nicht als „unwichtig“ einstufen, ohne darüber nachzudenken.

Wir haben die Möglichkeit gehabt zwei PolitikerInnen, Prof. Schennach und Mag. Jarmer, zu befragen. Wir haben sie gefragt: „Bei welchen Wahlen darf man mitwählen?“ Die Antwort lautet: Zum Beispiel bei Gemeinderats-, und Nationalratswahlen oder bei der Wahl des Europaparlaments. Österreich ist eines der wenigen Länder, wo 16-Jährige, wel-

che die österreichische Staatsbürgerschaft haben, wählen dürfen. Prof. Stefan Schennach hat erzählt, dass er oft mit einem Augenzwinkern sagt: „Kommt nach Österreich, dann könnt ihr wählen- das sollte man nutzen!“ Er meint: Österreich will, dass die Jugendlichen auch mitentscheiden dürfen.

Wir haben ihn weiters gefragt: „Wie bereitet man sich auf Wahlen vor?“ Sein Ratschlag ist: Wir sollen neugierig sein! Zu Hause nachfragen und sich dafür interessieren, Zeitung lesen oder Nachrichten schauen, war auch ein Tipp von ihm.

Wir haben unseren Gästen erzählt, dass auf dem Weg zu unserer Schule auf einem Gebäude „Wählen ändert nichts, sonst wäre es verboten.“ aufgemalt ist und haben unsere Gäste nach ihrer Meinung dazu gefragt. „Wer nicht wählt, ändert nichts!“, sagte Mag. Helene Jarmer dazu. Sie erzählte, dass Stimmen die nicht abgegeben werden, keiner Partei zugerechnet werden können.

Wählen ist das wichtigste Recht und dafür sollten sich alle interessieren, meinten die beiden

ParlamentarierInnen. Sie erzählten auch, dass früher die Menschen ums Wahlrecht kämpfen mussten und heutzutage wählen viele nicht, obwohl sie das Recht dazu haben.

Wir finden es eine Besonderheit, dass Österreich das einzige Land in Europa ist, in dem Jugendliche mit 16 Jahren bei den Europawahlen mitwählen können. Aber viele nutzen das nicht. Wieso? Wir glauben, weil sie sich nicht dafür interessieren. Aber gerade Jugendliche sollten sich dafür einsetzen, dass die eigene Meinung gut vertreten wird.

Wir dürfen unser wichtigstes Recht, das Wählen, nicht einfach aufgeben, weil früher Menschen darum gekämpft haben. Wenn uns alles so egal wäre, wie die Politik, würde es gar keine Fortschritte mehr geben und das dürfen wir nicht zulassen!

Genauso in der Politik: Jede und jeder sollte für die eigene Meinung kämpfen. Jeder Mensch sollte versuchen, sich für die eigenen Rechte zu engagieren und mitzubestimmen, wenn es um Rechte, Gesetze und um das eigene Land geht.

Wenn wir nicht wählen, werden wir nichts ändern können!

Wir haben heute viele neue Standpunkte erfahren und danken Frau Mag. Helene Jarmer und Herrn Prof. Stefan Schennach für die Zeit, die sie sich genommen haben!



SEID NICHT FAUL, INTERESSIERT EUCH!

Emina (15), Shkelqime (18), Monika (18), Sulumbek (16), Lisa (16) und Sophie (15)



Politik interessiert mich nicht. Die Parteien machen eh, was sie wollen.



Politik ist wichtig! Weil dadurch Dinge verändert werden können, gehe ich wählen.

Was ist eigentlich Politik? Und warum ist sie wichtig?

Die Politik beschließt Gesetze, die für das Volk gelten. Die BürgerInnen können bestimmen, wer im Gemeinderat, Landtag, Nationalrat oder EU-Parlament sitzt, und wer BundespräsidentIn wird. Die gewählten PolitikerInnen erlassen z.B. Gesetze und daher ist Politik wichtig. Doch wir meinen, es gibt auch Personen, denen die Politikverdrossenheit schon „vererbt“ wurde, weil sich schon die Eltern nicht dafür interessieren und nicht über Politik gesprochen wird. Aber je weniger Menschen mitbestimmen, desto weniger Meinungen sind in der Politik vertreten. Das führt zu einer Unzufriedenheit, die eigentlich durch Engagement verhindert werden könnte. Aber oft ist genau das Gegenteil der Fall, weil die Menschen das Gefühl haben, dass ihre Interessen von den Parteien nicht verwirklicht werden.

Aber was kann man dagegen tun? Wir haben uns überlegt, die Interessen der Jugendlichen zu wecken, indem man jugendgerechte Informationen verbreitet und mehr junge PolitikerInnen in der Politik mitwirken lässt.

Zu diesem Thema haben wir ein Interview mit Frau Mag. Jarmer und Herrn Prof. Schennach geführt. „Man beschließt sowas nicht, es kommt einfach“, war die Antwort auf die Frage, wieso Herr Schennach Politiker geworden ist. Wenn jemand von etwas berührt ist, versucht er etwas zu verändern.

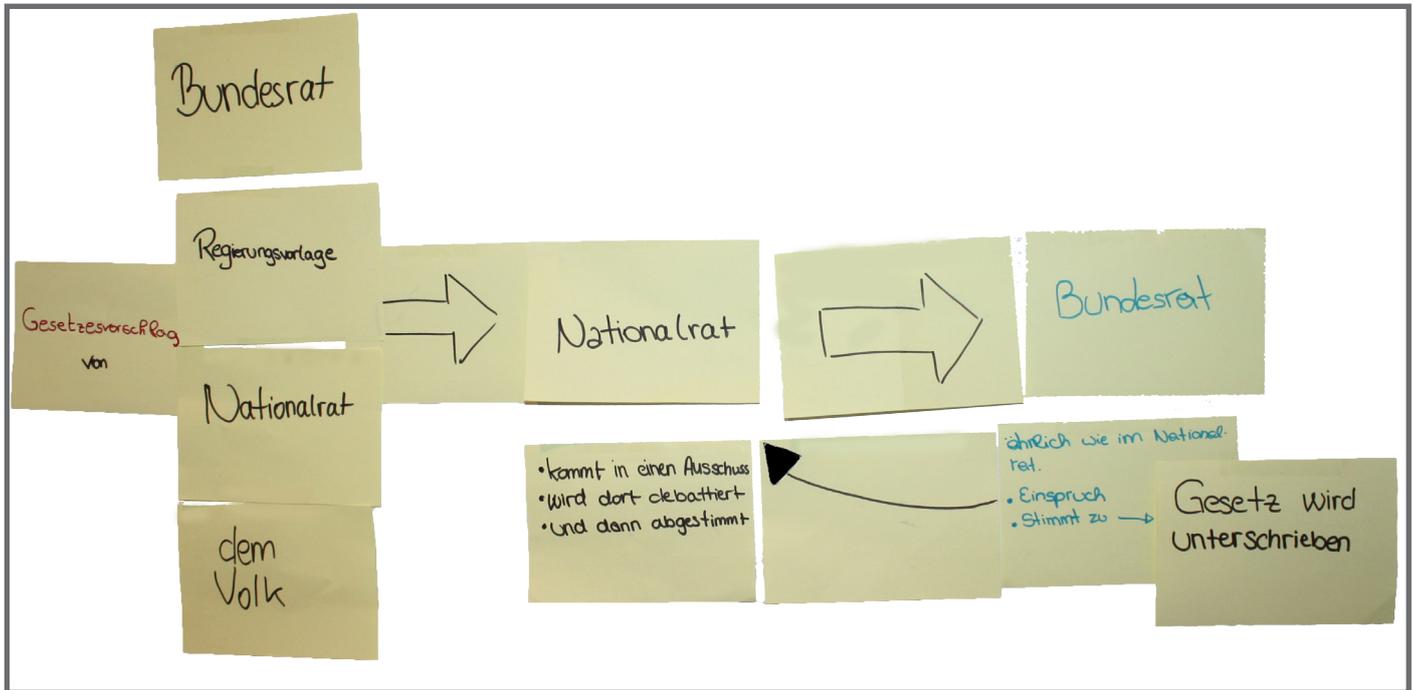
Schon als Frau Jarmer mit der Schule fertig war, fing sie an, Unterschriften zu sammeln und sich für weitere politische Themen einzusetzen.

Die beiden ParlamentarierInnen meinten: Es gibt keine konkreten Methoden, um Jugendliche von Politik zu begeistern, wichtig ist einfach der Kontakt zu den Jugendlichen. Manchen Desinteressierten ist es gar nicht bewusst, dass es sich bei vielen Streitthemen bereits um eine politische Auseinandersetzung handelt (z.B. Unzufriedenheit mit einer Situation in der Schule). Die beiden von uns befragten PolitikerInnen gaben an, dass die meisten Konflikte bei den Themen Bildung, Migration, Steuern und sozialer Standard bestehen. Unserer Meinung nach ist es verständlich, dass sich viele Menschen nicht für Politik interessieren, jedoch kann nur durch aktives Handeln etwas verändert werden. Und das ist der Weg, den wir gehen möchten.



WER MACHT DIE GESETZE?

Krystian (15) Damaris (15) Pina (18) Ghada (18) Marko (17) Martina (16) und Linda (16)



Der „Weg“ des Gesetzes

Wir haben uns angeschaut wie Gesetze gemacht werden, und wer dafür zuständig ist.

Wie entsteht ein Gesetz? Am Anfang schlagen der Bundesrat, die Regierung, der Nationalrat oder das Volk ein Gesetz vor. Das Gesetz wird im Nationalrat debattiert und es wird darüber abgestimmt. Wenn mehr als die Hälfte der Abgeordneten dafür stimmen, dann wird es weiter an den Bundesrat geleitet. Im Bundesrat wird das Gesetz noch einmal diskutiert, danach wird entweder Einspruch erhoben oder nicht. Wenn der Bundesrat auch dafür stimmt, wird das Gesetz unterschrieben und veröffentlicht und damit tritt es in Kraft.

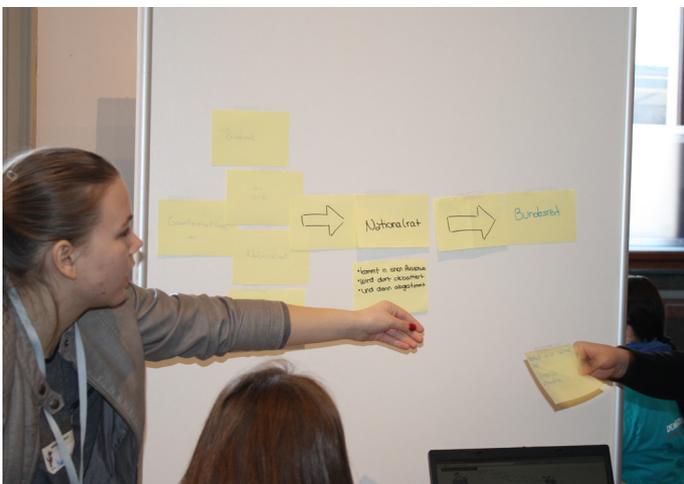
Wer macht nun die Gesetze? Im Nationalrat sitzen Politiker und Politikerinnen, die vom Volk gewählt wurden. Im Bundesrat sitzen Politiker und Politikerinnen, die von den jeweiligen Landtagen ins Parlament geschickt wurden, um das Bundesland zu vertreten. Der Landtag wird in jeweiligen Bundesländern direkt gewählt (das ist ähnlich wie beim Nationalrat).

Wir erwarten uns von einem Politiker oder einer Politikerin, dass er/sie dafür sorgt, dass andere Staaten unterstützt werden z.B durch finanzielle Mittel, dass den Armen geholfen wird und er/sie für die Gleichberechtigung kämpft.

Das Interview

Zuerst haben wir gefragt, welche Aufgaben unsere Gäste im Parlament haben. Die Hauptaufgaben der beiden PolitikerInnen sind es, die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger und Bürgerinnen zu vertreten und vor allem Gesetze beschließen. Wir wollten von unseren Gästen wissen, welche speziellen Aufgaben sie haben. Die Behindertensprecherin der Grünen, Frau Helene Jarmer, ist Mitglied in den Ausschüssen für Bildung, Kunst und Kultur, während Stefan Schennach Europasprecher für Internationales ist. Herr Schennach und Frau Jarmer sind sich einig, dass Bürger und Bürgerinnen auf mehreren Wegen die Gesetze beeinflussen können, z.B. durch öffentliche Debatten oder das Kontaktieren von Politikern und Politikerinnen.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Debattierklub der Bundeshandelsakademie und
Bundeshandelsschule, Pernerstorfergasse 77, 1100 Wien